

MARKTGEMEINDEAMT SCHRUNS

Verhandlungsschrift

über die am **Mittwoch, den 13.01.1988 um 20.15 Uhr** im Sitzungssaal der Marktgemeinde Schruns stattgefundene **32. öffentliche Sitzung der GEMEINDEVERTRETUNG.**

Anwesend: Bürgermeister Harald WEKERLE als Vorsitzender, Vizebürgermeister Gerhard REBHOLZ, die Gemeinderäte Ing. Werner NETZER, Dipl.Vw. Otmar TSCHANN und Ludwig KIEBER, sowie die Gemeindevertreter, bzw. Ersatzleute Peter VONBANK, MR Dr. Hermann SANDER, Hans NEYER, Jakob GANAHL, Ing. Kurt PRAUTSCH, Fritz NETZER, Trudi DÜNSER, Waltraud PFEFFERKORN und Max DOBLER für die öVP; Mag.Dr. Siegfried MARENT, Werner BITSCHNAU und Rudolf LISCHKA jun. für die SPÖ und Parteifreie; DDR. Heiner BERTLE, Mag. Siegfried NEYER, Ernst FITSCH und Dr. Edgar DÜNGLER für die FPÖ und Parteifreie Bürger; Schriftführer: GSekr. Dr. Oswald HUBER.

Entschuldigt abwesend: Rudolf HAUMER, Dipl.Ing. Ernst PÜRER, Wilhelm GANTNER, Manfred KONZETT.

Abwesend: GR Gerhard WILLE, GV Mag. Manfred HANISCH, GV Franz NETZER.

Die Zustellung der Einladung zur gegenständlichen Sitzung erfolgte gemäß den Bestimmungen des GG. zeitgerecht.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung begrüßt die anwesenden Mandatare und stellt die Beschlußfähigkeit fest.

Vor Eingang in die Tagesordnung wird gemäß § 41 Abs. 3 des Gemeindegesetzes beschlossen, nachfolgende Gegenstände zu behandeln:

Wasserversorgungsanlage BA 06, Aufbringung der Eigenmittel in Höhe von S 950.000,-- (einstimmig);

Einführung eines Rauchverbotes in Gemeindevertretungssitzungen;
(5 Gegenstimmen)

Weiters wird auf Antrag von DDR. Heiner Bertle einstimmig beschlossen, die Verhandlungsschrift der 31. Sitzung der Gemeindevertretung in folgenden Punkten abzuändern bzw. zu ergänzen: zu TOP 8), letzter Absatz: DDR. Heiner Bertle, Rudolf Haumer und Ing. Werner Netzer stimmen gegen den Beschluß, daß die Gemeinde seitens des Landes eine verbindliche Angabe des genauen Zeitpunktes der Vorlage der weiteren Planungen verlangt, da sie die Auffassung vertreten, daß die Planung zwingend vor Beginn der Bauarbeiten vorzuliegen hat.

zu TOP 11) Der Beschluß, entsprechend dem gemeinsamen Antrag von Sport-, Schul- und Bauausschuß vom 28.03.1987 die Errichtung der Tiefgarage Armenhausbühel weiterzubetreiben, Architekt Thurnher mit der Fortführung der Planung zu beauftragen und gleichzeitig

die teilweise Vorfinanzierung durch die Gemeinde zu prüfen, wird dahingehend ergänzt, daß der Beschluß der Gemeindevertretung vom 10.06.1987, TOP 3), aufgehoben wird.

In der Kundmachung der Beschlüsse der Gemeindevertretung vom 09.12.1987 wurden unter TOP 8) fälschlicherweise 1 statt 9 Gegenstimmen angeführt. Dies wird korrigiert.

Erledigte Tagesordnung:

- 1) **Voranschlag 1988 der Marktgemeinde Schruns**, (Antrag des Gemeindevorstandes und des Finanzausschusses);
- 2) **Gemeindeeigene Gebühren und Steuern 1988**, Neufestlegung (Antrag des Gemeindevorstandes und des Finanzausschusses);
- 3) **Aufnahme von Darlehen**;
- 4) **Dienstpostenplan 1988**;
- 5) **Gemeindevertretungs-Sitzungstermine 1988**, Festlegung;
- 6) **Landeswohnbaufonds**, Abschreibung von Vermögensverlusten für die Jahre 1985 und 1986;
- 7) **Wasserversorgungsanlage BA 06**, Aufbringung der Eigenmittel in Höhe von S 950.000,--;
- 8) **Einführung eines Rauchverbotes in Gemeindevertretungssitzungen**;
- 9) **Berichte des Bürgermeisters und Allfälliges**.

zu 1)

Der Voranschlag 1988 wurde den Mandataren zeitgerecht zugestellt, entsprechend der Voranschlags- und Rechnungsabschlußverordnung erstellt und vom Gemeindevorstand und dem Finanzausschuß am 12. Dezember 1987 als Antrag an die Gemeindevertretung beschlossen.

Vorsitzender: Der Haushalt liegt heuer erstmals über 100 Mio Schilling. Dieser Betrag ist beachtlich, sagt jedoch wenig über die Finanzkraft, bzw. über die frei verfügbaren Mittel aus, welche für Investitionen und Anschaffungen zur Verfügung stehen. Auf Grund der zahlreichen im Bau befindlichen längerfristigen Projekte, der wachsenden Sach- und Personalaufwendungen, stagnierender gemeindeeigener Steuereinnahmen und der nicht immer kostendeckenden Gebühren ist die finanzielle Lage der Gemeinde Schruns nach wie vor angespannt. Dazu kommt, daß in diesem Jahr auch der Abgang aus 1986 mit 5,5 Mio Schilling finanziert werden muß, sodaß Darlehensaufnahmen von S 13.180.000,- notwendig werden. Unter Berücksichtigung der Tilgung von S 5.282.000,- wird der Gesamtschuldenstand auf rund 60 Mio Schilling ansteigen. Diese Gesamtverschuldung ist natürlich auch unter dem Aspekt zu sehen, daß heuer sowie in der Vergangenheit wiederum eine Reihe von Investitionen auch für die nächste Generation getätigt werden, die eine Neuverschuldung rechtfertigen. Desgleichen ist der Vermögenszuwachs der Ge-

meinde in den letzten Jahren beachtlich gewesen, welcher im Voranschlag als solcher nicht ausgewiesen wird.

Die frei verfügbaren Mittel liegen bei rund 10 Mio Schilling.

Für Investitionen werden S 17.300.000,-
für Anschaffungen und Wirtschaftseinrichtungen S 1.708.000,-
für Grunderwerb, Rechte und Gewährung von Darlehen S 4.500.000,-
und für Förderungsbeiträge und Zuschüsse S 8.700.000,-
geleistet.

Schwerpunkte der Investitionen im kommenden Jahr sind:

- * der Ausbau der Küche für Altersheim und Krankenhaus mit 1,3 Mio Schilling;
- * der Ausbau des 1. Obergeschosses im "Haus des Gastes" mit gleichfalls 1,3 Mio Schilling;
- * Fortsetzung des Ausbaues der Wasserversorgungsanlage auf Montjola und im Gamprätz mit 3,5 Mio Schilling;
- * die Fortführung der Kanalisationsarbeiten entlang der Silvrettastraße und im Ortszentrum mit 6 Mio Schilling;

Für die Instandhaltung und Sanierung von Gemeindestraßen sind weitere 1,3 Mio Schilling vorgesehen. In Angriff genommen werden soll die notwendige WC-Anlage beim Kinderspielplatz mit S 200.000,- und die Ortsplanung, für welche S 400.000,- vorgesehen sind.

Die Fortsetzung der Baumaßnahmen der Wildbach- und Lawinenverbauung (Verbauung Kapell-Lawine und Bargustobel) erfordern einen Interessentenanteil von S 2.150.000,- Diesbezüglich wird es notwendig sein, gerade den Umfang der Kapell-Lawinen-Verbauung auf Grund der zunehmenden Bedenken und Beschwerden aus landschaftsbildlicher Sicht nochmals zu überprüfen. Für die Förderung der Montafonerbahn AG sind S 470.000,- im Voranschlag. Für Grundankäufe sind aus dem Voranschlag 1987 2,5 Mio Schilling reserviert. Sollte es in diesem Jahr möglich sein, darüber hinaus Ankäufe im Ortszentrum bzw. für Sportanlagen tätigen zu können, müßte die Finanzierung im Wege eines Nachtragsvoranschlages erfolgen. Desgleichen ist der kurzfristig abzuwickelnde Kanalbau vom Kapell bis Gstüdweg im Voranschlag wegen der notwendigen Refinanzierung der Hochjochbahn nicht enthalten, desgleichen auch die eventuelle Übernahme einer Liegenschaft im Wege eines noch abschließend zu vereinbarenden Übergabevertrages. Mit dem Bau der Tiefgarage und Hauptschulturnhalle soll begonnen werden. Diese beiden Projekte sowie der Neubau des Polytechnischen Lehrganges in Gantschier werden sich finanziell erst 1989 auswirken und einen Teil der auslaufenden Zahlungsverpflichtung an die Zentrum Park kompensieren. Bei den Anschaffungen von Wirtschaftseinrichtungen sind neben den Investitionen im Krankenhaus insbesondere die Erweiterung der Computeranlage und eine zweite Rate von S 300.000,- für ein neues Feuerwehr-Tankfahrzeug erwähnenswert.

Was die Einnahmenseite anbelangt, muß nochmals darauf hingewiesen werden, daß die Gemeinde Schruns bei der Festsetzung von kostendeckenden Gebühren (Wasser, Kanal, Müll) in der Vergangenheit wie auch heuer sehr zurückhaltend war und ist. Dies kommt wohl dem Bürger direkt zugute, trägt jedoch - wie schon erwähnt - zur Ein-

engung des finanziellen Spielraumes bei. Die gemeindeeigenen Steuern wurden heuer um 3 Mio Schilling niedriger budgetiert als 1986 erzielt. Dies ist nicht auf ein Schrumpfen der Schrunser Wirtschaft zurückzuführen, sondern u.a. auf fiskalische Maßnahmen des Bundes, welche in letzter Zeit zunehmend zu Lasten der Gemeinden gehen.

- * Änderung des Gewerbesteuergesetzes
 - Entfall der Gewerbesteuer nach Kapital
 - Anhebung des Freibetrages von S 60.000,- auf S 80.000,-
 - Anhebung des Hebesatzes von 150 % auf 172 %
 - 1987 4,6 Mio S budgetiert, 2,6 Mio S realisiert
- * Getränkesteuer;
- * Auswärtigenanteil;
- * Verpackungskostenanteil;
- * Entfall des Werbekostenpauschales;

Gemeindevorstand und Finanzausschuß haben auf der Gebührensseite die Aufhebung der Normal- und Überwasserabstufung beschlossen und pro m³ für das Wasser S 5,- und für den Kanal S 6,- beantragt. Beide Gebühren sind nicht kostendeckend, sodaß ca. 1 Mio Schilling aus ordentlichen Steuermitteln zur Finanzierung eingebracht werden müssen. Angehoben werden weiters der Beitragssatz entsprechend dem Baukostenindex von S 248,- auf S 255,-, die Kosten für das Grabmachen um 5 %, die Altersheimgebühren um S 6,- pro Tag sowie neu ein Zuschlag für Pflegefälle. Bei den Musikschulgebühren kommt der Abgangszuschlag für Erwachsene.

Der Stellenplan ist gegenüber dem Vorjahr nur im Bereich der Musikschule ausgeweitet worden. Dem Voranschlag liegt eine Lohnerhöhung von 2,5 % zu Grunde, welche jedoch auf Grund der kollektivvertraglichen Verhandlungen nur mit 0,4 % bzw. mindestens S 250,- zum Tragen kommt, sodaß hier eine gewisse Reserve gegeben ist.

Wenn auch die Gesamtsituation nach wie vor als angespannt zu betrachten ist, kann andererseits mit gutem Gewissen festgestellt werden, daß die Pflichtaufgaben und eine Reihe darüber hinausgehender Investitionen auch in diesem Jahr wiederum getätigt werden können. Alle Wünsche, so auch einige Punkte der SPÖ-Anträge konnten nicht berücksichtigt werden. Wie im Finanzausschuß schon angesprochen, wird man innerhalb der Fraktionen den Modus der Budgetberatung für die Zukunft ausdiskutieren müssen. Diesbezüglich wurde ja der Vorschlag gemacht, statt der umfangreichen Unterausschußsitzungen einen Amtsentwurf zu erstellen, welcher den Fraktionen zugeleitet werden wird, sodaß diese ihre Anträge dazu einbringen können. Eine Festsetzung der Prioritäten soll dann in einer gemeinsamen Gemeindevorstands- und Finanzausschußsitzung erfolgen. Dies würde den zeitlichen Ablauf sicherlich positiv beeinflussen, jedoch die Mitwirkung der einzelnen Mandatäre in den Unterausschüssen einengen.

Nach diesen grundsätzlichen Ausführungen zum Voranschlag 1988 durch den Vorsitzenden wird den Fraktionen Gelegenheit gegeben, generell zum Voranschlag Stellung zu nehmen. Auf eine Verlesung der einzelnen Haushaltsgruppen wird verzichtet.

GV Mag.Dr. Siegfried MARENT glaubt, daß die Behandlung des Voranschlages im Gemeindevorstand wenig bringt, da die Manövriermasse zu gering ist. Er spricht die Finanzierung mittels Leasing an, welche den Voranschlag verzerre und eine Schuldenverteilung auf spätere Jahre bewirke.

Seitens der Fraktion SPÖ und Parteifreie wurde anfangs Dezember eine Wunschliste vorgelegt, zu welcher er im einzelnen ausführt:

- 1) Aufnahme von S 2.000.000,-- für den Ankauf eines Tankwagens für die Freiwillige Feuerwehr Schruns:
Die Finanzvorschau, welche entgegen den Versprechungen nicht weitergeführt worden sei, sehe dafür im Jahr 1988 S 1,1 Mio vor. Die Erhöhung auf S 2.000.000,--, unter Berücksichtigung eines 45 %igen Landeszuschusses, erscheine notwendig, werde jedoch im Voranschlagsentwurf nicht berücksichtigt.
- 2) Fußballplatzankauf (Teilbetrag) S 3.000.000,--:
MR.Dr. Sander Hermann habe der Gemeindevertretung bisher noch keinen Bericht erstattet. Ihm sei aber schon jetzt klar, daß die derzeitige Lösung bleiben werde. Eine Anpachtung - im Gegensatz zur Schaffung von Eigentum - sei schlußendlich als teurere Lösung zu werten.
- 3) Sozialer Mietwohnbau (entsprechend dem bereits in der Gemeindevertretung unterbreiteten Modell) S 1.000.000,--:
Er kritisiert in diesem Zusammenhang die im Vergleich zum Bund großzügigeren Landesrichtlinien für die Gewährung von Wohnbeihilfen. Das Land verteile großzügig was die Gemeinden schlußendlich bezahlen müssen. Hier müßte die Gemeinde beitragen, daß Mietwohnungen geschaffen werden, die auch für ärmere Schichten erschwinglich sind.
- 4) Planungskosten einschl. Zustandsanalyse Altersheim S 0,35 Mio:
Eine Renovierung erscheine aufgrund des Gebäudezustandes dringend notwendig. Außerdem werde auf mögliche soziale Spannungen verwiesen, welche durch die Zusammenlegung verschiedener Heiminsassen entstehen können.
- 5 und 6) Gemeindeeigenes Fahrzeug S 0,35 Mio und Funkausrüstung S 0,3 Mio:
Dies hätte eine Steigerung der Effizienz zur Folge.
- 7) Ideenwettbewerb Batlogghalle S 0,15 Mio:
Er verweist auf die derzeit unwirtschaftliche Führung der Batlogghalle und die notwendigen Renovierungsarbeiten.
- 8) Nicht im Forderungskatalog angeführt aber trotzdem zur Sprache bringen möchte er die Leistung eines Kostenbeitrages zur Errichtung von Eisenbahnunterführungen und führt in diesem Zusammenhang das Protokoll der Gemeindevertretungssitzung der Gemeinde Tschagguns vom 30. Oktober 1987 an.

Von den Forderungen in Höhe von insgesamt S 6,95 Mio sei wenig ins Budget aufgenommen worden. Zusammenfassend sei zu vermerken, daß die Gemeinde Schruns über zuwenig Manövriermasse verfüge, aber große Aufgaben anstehen. Aus diesen Gründen erscheine auch der

Ausbau der leerstehenden Räumlichkeiten im 1. Obergeschoß des Haus des Gastes nicht vertretbar, halte man sich die Investitions- und Folgekosten vor Augen.

Zu TOP 2), Steuern Abgaben und Gebühren, welche zum Budget gehören, erinnert er an die - seiner Ansicht nach - falsche Auskunft des Bürgermeisters über die Auswirkungen der Errichtung des Grundwasserpumpwerkes im Tobel auf die Wassergebühren.

Der neuen Gebührenregelung hinsichtlich der Kanal- und Wasserbenutzungsgebühren, die bei Annahme eines jährlichen Wasserverbrauchs von 100 m³ gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 16,75 % verursache, könne nicht zugestimmt werden. Er habe zwar auf eine Änderung der Wassergebühren gedrängt, erkläre sich aber mit der nun vorgeschlagenen Form nicht einverstanden. Ebenfalls bedeute die Erhöhung des Beitragssatzes für Kanalgebühren auf S 255,-- eine Erhöhung um 3,33 % gegenüber dem Vorjahr. Er verweist auf das Problem der Einhebung von Erschließungsbeiträgen für nicht bebaute Grundstücke. Hinsichtlich der Fremdenverkehrsbeitragspunkte bemängelt er die Erhöhung auf 125.000 und die starre Punkteberechnung bei Ferienwohnungen, welche seiner Meinung nach in gesetzwidriger Weise unabhängig vom Auslastungsgrad der Wohnung, der Lage, usw. vorgeschrieben werde.

Der Vorsitzende nimmt zu diesen Ausführungen folgendermaßen Stellung:

Die Erhöhung der Gesamtpunktezahl der Fremdenverkehrsbeitragspunkte auf 125.000 ermögliche der Gemeinde den festgelegten Rahmen einzuhalten. Für Ferienwohnungen werden nicht generell 60 Punkte vorgeschrieben, sondern es werde versucht, den jeweiligen Gegebenheiten Rechnung zu tragen. Die 60 Punkte werden lediglich als Richtschnur angesehen. Die Beitragssätze für die Berechnung der Erschließungs-, Anschluß- und Nachtragsbeiträge werden entsprechend der Kanalordnung der Marktgemeinde Schruns dem jeweiligen Baukostenindex angepaßt. Der Erschließungsbeitrag bildet einen Teil der Kanalisationsgebühren, beim tatsächlichen Anschluß ist dann schon ein Teil der Gebühren abgegolten. Der Ausbau des 1. Obergeschosses im "Haus des Gastes" wurde im Fremdenverkehrsausschuß urgiert, um einen Veranstaltungsraum (Ausstellungen, Kultur, Mehrzwecklösung) der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen zu können. Aus rechtlicher Sicht ist die Gemeinde für die Errichtung von Eisenbahnunterführungen zuständig und es werden hier einfache technische Maßnahmen getroffen werden müssen (Seb. Kneipp Weg). Die Objektfinanzierung mittels Leasing stelle für die Kommunen die derzeit günstigste Finanzierungsform dar. Über die Ausführungen zum sozialen Wohnbau zeige er sich überrascht, da die großzügige Förderung für das Land Vorarlberg und die Gemeinden spreche. Die Förderung des Wohnbaus trage dem Trend der Vorarlberger zum Erwerb von Eigenheimen Rechnung. Anzumerken wäre, daß insbesondere auch die verdichtete Bauweise gefördert werde. Nur billiges Bauland zur Verfügung zu stellen, werde das Problem der Wohnraumbeschaffung nicht lösen. Die Beiträge an den Wohnbaufonds erscheinen ihm gerechtfertigt. Nach weiteren Ausführungen nimmt er auf die angesprochenen Gebührenerhöhungen Bezug, welche an Hand von Kalkulationen, aufbauend auf Verbrauch, Abschreibungen, Betriebskosten, usw. ermittelt wurden.

GR Ing. Werner NETZER äußert sich dahingehend, daß die Behandlung des Budgets im Gemeindevorstand ein "zähes Durchkauen" darstelle, und nicht als sorgloses Vorgehen gewertet werden dürfe. Er betone nochmals, daß die Anwesenheit eines Vertreters der Fraktion SPÖ und Parteifreie notwendig wäre.

Nach Meinung von GV Mag.Dr. Siegfried MARENT gehört die Budgeterstellung besser organisiert. GR Gerhard Wille habe ihm gegenüber erklärt, daß die Beratung im Gemeindevorstand wenig effektiv sei. Die Opposition könne zwar in Detailfragen recht bekommen, die großen Entscheidungen seien jedoch bereits getroffen.

GV DDr. Heiner BERTLE stellt Anfragen zu folgenden Haushaltsstellen:

- * Spazier- und Wanderwege: Gegenüber dem Vorjahr wurden um S 100.000,-- weniger beantragt.
- * Förderung der gewerblichen Wirtschaft S 75.000,--.
Dies erscheine auf Grund des Budgets nicht vertretbar.
- * Ausbau im Haus des Gastes: Diesbezüglich seien bereits die verschiedensten Vorschläge zur Diskussion gestanden. Die Fraktion ÖVP solle nicht dem Größenwahn frönen.
- * Straßenreinigung und Winterdienst der Unternehmer: Trotz der Diskussion über Einsparungsmöglichkeiten Erhöhung um S 100.000,--.
- * Erwerb von Grundstücken: Der Vorsitzende habe ausgeführt, daß im Budget 3 Mio Schilling enthalten sind. In Wirklichkeit sehe er jedoch nur S 1.000,-- reserviert. Hier seien die Beschlüsse über die Kerngestaltung und Parkplatzbewirtschaftung trotz der Bestimmungen des Gemeindegesetzes über absehbare Kosten nicht berücksichtigt.
- * Für die am 16.9.1987 durch die Gemeindevertretung beschlossene Beitragsleistung zur Waldbewirtschaftung (vorerst für ein Jahr) fehle ein Ansatzposten im Budget.

Anfragen von Ernst Fitsch:

- * Auf Seite 12 sei ersichtlich, daß das gesamte Budget eine Erhöhung um rund 10 % erfährt, die Ertragsanteile jedoch nur um 2,5 % und die Einnahmen insgesamt nur um 7,5 % gestiegen sind. Die Erhöhung des Gesamtbudgets stehe somit über der normalen Erhöhung.
- * Der Ansatz mit S 1,3 Mio für den Ausbau des 1. Obergeschosses im Haus des Gastes erscheine ihm zu nieder, da die Kosten dafür mindestens - bei 300 m³ umbautem Raum - 2 Mio Schilling betragen. Weiters fehlen die Kosten für die Einrichtung, für die Planung sowie für Unvorhergesehenes. Die Verzinsung einer 15-jährigen Darlehensaufnahme in Höhe von S 2 Mio bewirke eine monatliche Belastung von S 16.700,--.

Insgesamt vertrete er die Meinung, daß bei Ausgaben für die Förderung der Wirtschaft der Rechenstift gespart werden müsse.

Der Vorsitzende beantwortet dies im wesentlichsten wie folgt:

Einschränkungen der Kosten für den Fremdenverkehr seien nicht möglich, da der Fremdenverkehr der wesentlichste Wirtschaftszweig in

Schruns darstelle. Der Fremdenverkehrsausschuß habe den Ausbau des 1. Obergeschosses im Haus des Gastes als Forderung aufgenommen. Das Konzept von Oskar Ganahl liege vor. Der Raum werde sowohl dem Einheimischen, als auch dem Gast zur Verfügung stehen. Die Kostenschätzung mit 1,3 Mio stelle einen 1. Ansatz dar, die genauen Kosten können ohne Detailplanung noch nicht genau bestimmt werden. Die von DDr. Bertle angesprochene Beitragsleistung zum Maßnahmenkatalog des Forstfonds sei versehentlich nicht berücksichtigt worden, es soll jedoch im Wege einer Umschichtung Vorsorge getroffen werden. Hinsichtlich den Grundankäufen habe er nicht behauptet, daß S 3 Mio dafür reserviert sind, sondern daß eine Barrücklage von S 2,5 Mio im Jahr 1987 gebildet wurde (für Ortskern und Sportplatz). Falls erforderlich, werde, wie bereits erwähnt, ein Nachtragsvoranschlag zu beschließen sein. Die S 700.000,-- für Straßenreinigung und Winterdienst sind als Reserve anzusehen. Über den Ausbau des 1. Obergeschosses im Haus des Gastes habe er sich bereits geäußert. Betreffend den Ausbau des "Friga Weges" habe er mit dem Obmann des Verkehrsvereins Bartholomäberg Kontakt aufgenommen und eine Kostenbeteiligung in Aussicht gestellt. Bis heute sei jedoch noch keine Antwort eingelangt. Die Werbeaktion "Luftballonfahrt Kanada" stelle auf Grund der, im Vergleich zum Aufwand schlechten Werbewirksamkeit eine Einmalaktion dar.

Grundsätzlich vertritt er die Auffassung, daß in Schruns der Sektor Fremdenverkehr auch in Zukunft als wichtigster Wirtschaftsfaktor anzusehen ist, welcher nicht vernachlässigt werden darf.

GV Mag.Dr. Siegfried Marent vertritt im Zusammenhang mit dem Ausbau der Räumlichkeiten im "Haus des Gastes" die Meinung, daß versucht werden sollte, Entscheidungen von Organen mit einer Art Haftung auszustatten. Jedenfalls werde er in Zukunft vor Beschlüssen verlangen, daß der Gemeindevertretung die Folgekosten bekanntgegeben werden. Mit dem geplanten Ausbau im "Haus des Gastes" werde ein "Eldorado" für den Verkehrsamtsleiter geschaffen. Diesem sei bisher schon immer, im Gegensatz zu anderen Dienstnehmern der Gemeinde, in äußerst dienstnehmerfreundlicher Art begegnet worden. Das Budget sei aus seiner Sicht als Bankrottbudget anzusehen. Betrachte man die schlechte Saison, so werde man sich auf Grund der budgetären Situation mit der Verkehrsplanung nicht mehr auseinandersetzen müssen. Irgendwann werden drastische Maßnahmen gesetzt werden müssen, die ÖVP wird jedoch wie immer mit knapper Mehrheit fast alle wichtigen Beschlüsse durchdrücken.

Der Vorsitzende bestreitet die unterschiedliche Behandlung von Dienstnehmern der Gemeinde, und führt aus, daß die Opposition leicht reden hat und sich die ganze Sache einfach zu leicht macht. Nur Forderungen einzubringen ohne Bedeckungsvorschläge und für konkrete Einsparungen nicht zuständig zu sein, sei zu wenig.

GV DDr. Heiner BERTLE bringt vor, in den vergangenen 15 Jahren die "Macherqualitäten" des Bürgermeisters nie bezweifelt zu haben, die Vorlage des Budgets 1988 sei jedoch enttäuschend. Vergleiche man das Budget mit der mittelfristigen Finanzvorschau, so seien gravierende Unterschiede zu erkennen. Als Ursache für das Desaster

führt er einerseits die Großspürigkeit der Fraktion ÖVP in den letzten 15 Jahren, die Kurzsichtigkeit, durch welche der Kurtourismus fast mutwillig aufgegeben worden sei, die einseitige Wirtschaftsstruktur und andererseits die, wie es der Vorsitzende in der letzten Sitzung des Gemeindevorstandes und Finanzausschusses auch ausgesprochen habe, Übernahme von immer mehr Aufgaben. In weiterer Folge zieht er einen Vergleich mit der Bundespolitik und streicht die Äußerungen der Bundes-ÖVP über die Sanierung des Bundesbudgets, welche nur über die Ausgabenseite erfolgen könne, hervor.

Über Antrag des Vorsitzenden wird der Voranschlag 1988 der Marktgemeinde Schruns in der vorliegenden Fassung - unter Berücksichtigung der nachfolgenden Beschlüsse - mit

Gesamteinnahmen von S 104.112.000,-
Gesamtausgaben von S 102.380.000,-
dem Gebarungsabgang des Vorvorjahres von S 5.438.000,-
und einem Gebarungsabgang von S 3.706.000,-

stimmenmehrheitlich (8 Gegenstimmen: Fraktion SPÖ und Parteifreie und Fraktion FPÖ und parteifreie Bürger) genehmigt.

- * Dem Antrag von GV DDr. Heiner BERTLE, den Voranschlag 1988 dahingehend abzuändern, daß die Aufnahme von S 7,7 Mio zur Deckung des Haushaltsausgleichs nicht erforderlich ist, wird stimmenmehrheitlich (16 Gegenstimmen: ÖVP-Fraktion, GR Ing. Werner NETZER, GV Mag. Siegfried NEYER und GV Dr. Edgar DÜNGLER) keine Zustimmung erteilt.

(Vor der Abstimmung bemerkte der Vorsitzende, daß die Streichung der Aufnahme von weiteren 7,7 Mio S nicht machbar sei, da, wie von Ing. Netzer ausgeführt, schon im Gemeindevorstand Kürzungen in Höhe von S 5,5 Mio vorgenommen wurden.)

- * Da seit 1987 4/6-tel der Spitalsbeiträge von den Gemeinden im voraus eingehoben werden, stellt GV DDr. Heiner BERTLE den Antrag, den Rahmen des derzeitigen Kontokorrentkredites auf ein Drittel einzuschränken um damit die Verwaltung zu zwingen, sorgsamer zu wirtschaften.

Nach Ansicht des Vorsitzenden darf die Liquidität der Gemeinde nicht geschmälert werden, um die notwendigen Vorfinanzierungen zu ermöglichen. Der Gemeindekassier sei ohnedies bestrebt, nur das Notwendigste in Anspruch zu nehmen.

Diesem Antrag wird mit 14 Gegenstimmen (ÖVP-Fraktion und GV Dr. Edgar DÜNGLER) die Zustimmung versagt.

- * Auf Antrag von GV DDr. Heiner BERTLE wird stimmenmehrheitlich (2 Gegenstimmen: GV Werner BITSCHNAU und GV Dr. Edgar DÜNGLER) beschlossen, einen Ansatzposten von S 1.000,- auf der Einnahmen- und Ausgabenseite für die Errichtung der Tiefgarage im Armenhausbüchel in das Budget 1988 aufzunehmen.
- * Auf Antrag von GV DDr. Heiner BERTLE wird stimmenmehrheitlich (1 Gegenstimme: GV Dr. Edgar DÜNGLER) beschlossen, umgehend Maßnahmen zu treffen, die zur Umstrukturierung der einseitigen

Wirtschaftsstruktur in Schruns (Fremdenverkehr) beitragen und eine Ansiedlung von nicht nur fremdenverkehrsabhängigen Betrieben ermöglichen.

Der Vorsitzende stellt fest, daß auf Grund der topografischen Gegebenheiten in Schruns das Anbieten von Betriebsgründen nicht einfach ist. Hinsichtlich des Kurtourismus wurden seitens der Gemeinde einige Bestrebungen angestellt, es sei ihr jedoch nicht möglich gewesen, selbst als Vorreiter einzutreten. Dies hätte von privater Seite erfolgen müssen.

- * Auf Antrag von GV Peter VONBANK wird stimmenmehrheitlich (5 Gegenstimmen: VbGm. Gerhard REBHOLZ, GR Ing. Werner NETZER, GR Dipl.Vw. Otmar TSCHANN, GR Ludwig KIEBER und GV Mag. Siegfried NEYER) beschlossen, die im Gemeindevorstand vorgenommene Kürzung des vom Sportausschuß vorgeschlagenen Budgets (Vereinsförderungen) zu revidieren und die Umschichtung aus HH-Stelle 262000 vorzunehmen.
- * Auf Antrag des Vorsitzenden wird stimmenmehrheitlich (1 Gegenstimme: GV Jakob GANAHL) beschlossen, die zur Finanzierung des vom Forstfond des Standes Montafon erstellten Maßnahmenkatalogs bereits beschlossene Beitragsleistung in Höhe von 239.000,- Schilling in das Budget 1988 aufzunehmen und eine Umschichtung aus Darlehensrückzahlungen vorzunehmen.
- * Dem Antrag von GV Mag.Dr. Siegfried MARENT auf Streichung der Fremdenverkehrsbeitragspunkte für die Privatzimmervermieter und Abdeckung des Einnahmeausfalles durch Vermietung der leerstehenden Räumlichkeiten im 1. Obergeschoß des "Haus des Gastes" wird stimmenmehrheitlich (18 Gegenstimmen: ÖVP-Fraktion und Fraktion FPÖ und parteifreie Bürger) keine Zustimmung erteilt.
- * Der Antrag von GV Mag.Dr. Siegfried MARENT, die vorgesehene Erhöhung der Kanal- und Wassergebühren zurückzunehmen und eine Neustaffelung der Überwassermengen vorzunehmen, wobei die Kleinverbraucher (bis 100 m³ pro Jahr) nicht mehr als bisher belastet werden, die restliche Durchschnittsgebühr mit S 4,50 pro m³ festzusetzen, sowie die Haupthahngebühr pro Jahr bei S 187,- zu belassen, wird stimmenmehrheitlich (18 Gegenstimmen: ÖVP-Fraktion und Fraktion FPÖ und parteifreie Bürger) abgelehnt.

zu 2)

Über Antrag des Gemeindevorstandes und des Finanzausschusses werden die Steuern, Gebühren und Abgaben für das Jahr 1988, gemäß dem Verzeichnis über die Gemeindeabgaben, Gebühren und Steuern - Anhang zum Voranschlagsentwurf 1988, Seite 2 bis 11 - stimmenmehrheitlich beschlossen (6 Gegenstimmen: Fraktion SPÖ und Parteifreie, GV DDr. Heiner BERTLE, GV Mag. Siegfried NEYER und GV Dr. Edgar DÜNGLER).

Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich folgende Änderungen:

- A) Die Erhöhung der Anzahl der Beitragpunkte für die Verumlagerung des Fremdenverkehrsbeitrages auf 125.000 Punkte.
- B) Wassergebühren
- 1) Verrechnung nach Pauschaltarif für Objekte und Liegenschaften ohne Wassermesser:
- Haupthahngebühr pro Jahr
- a) für jeden Haushalt S 205,-
 - b) für den ersten Betriebszwecken dienenden Hahn oder Wasseranschluß je Gewerbe-, Handels-, Industrie- und sonstigen Betrieb. S 205,-
- Nebenhahngebühr pro Jahr
- a) je weitere Wasserentnahmestelle (Auslaufhahn), wie je eingebauten Waschbecken, je Hahn oder Wasserentnahmestelle in der Waschküche, im Stall oder Garten S 144,-
 - b) je zweitem oder weiterem Hahn in Gewerbe-, Handels-, Industrie- und sonstigem Betrieb S 144
- Bad, Brause und WC pro Jahr S 96,-
- je laufenden Brunnen pro Jahr S 397,-
- 2) Verrechnung nach dem tatsächlichen Verbrauch für Objekte und Liegenschaften mit Wassermesser:
- a) Jahresverbrauch pro m³ (ohne Überwasserstaffelung) S 5,-
 - b) Wassermessermieten 3 - 5 m³ pro Jahr S 110,-
 - c) Wassermessermieten 7 m³ pro Jahr S 143,-
- C) Die Kanalanschlußgebühr (Beitragssatz), welche jedes Jahr nach dem Baukostenindex C ohne U-Bahnbau und ohne MWSt hochzurechnen ist, wird entsprechend der für Dezember 1987 verlautbarten Indexzahl für das Jahr 1988 mit S 255,- festgelegt. Der Beitragssatz für Nachtragsbeiträge beträgt für das Jahr 1988 S 85,-. Gleichzeitig wird klargestellt, daß alle Objekte, die 1966 oder früher an den Ortskanal angeschlossen waren, die beschlossenen S 3.75 pro m³ umbauten Raum, entsprechend dem vorerwähnten Baukostenindex - auf Basis 1966 - gutgeschrieben erhalten.
- Abwassergebühr für anschlusspflichtige Bauwerke (ohne Überwasserstaffelung) pro m³ S 6,-
- D) Kostensatz für
- a) das öffnen und Schließen eines Grabes S 1.820,-
 - b) ein Tiefgrab S 2.062,-
- E) Die Altersheimgebühren - Verpflegskosten einschließlich Unterkunft - werden von S 292,- auf S 298,- pro Tag festgesetzt. Für Pflegefälle gelangt ein 50 %-iger Zuschlag zur Vorschreibung.
- F) Bezüglich der Musikschulgebühren wurde im Rahmen der Sitzung des Standes Montafon vom 27.11.1987 beschlossen, die

ermäßigte Beitragleistung nur mehr Kindern und Jugendlichen in Übereinstimmung mit dem Anspruch auf Familienbeihilfe, sowie aktiven Mitgliedern der Harmoniemusikvereine des Tales und Organisten, die öffentlich tätig sind, zu gewähren. Alle Erwachsenen, welche die vorangeführten Voraussetzungen nicht erfüllen, haben neben den eingangs erwähnten Gebühren je Semester zusätzlich den Abgang, der sich aus dem Betriebsergebnis des Vorjahres errechnet (dzt. ca. S 5.500,- pro Jahr) zu entrichten (Beschluß wird durch die Gemeindevertretung bestätigt).

Waltraud Pfefferkorn stellte zuvor den Antrag, zusätzlich allen Orgel- und Klavierschülern bzw. solchen die es sein werden, sowie Personen, die ein Instrument lernen, damit Dritte davon profitieren, die ermäßigte Beitragsleistung zu gewähren. Aufgrund heftiger Proteste zieht sie ihren Antrag zurück.

Die Finanzkraft der Gemeinde beträgt S 39.349.000,--, das Gesamtsteueraufkommen setzt sich zusammen wie folgt:

a) Gemeindeeigene Steuern und Abgaben:

Grundsteuer A	S	21.000,-
Grundsteuer B	S	3.400.000,-
Gewerbesteuer	S	4.000.000,-
Lohnsummensteuer	S	5.200.000,-
Gästetaxe	S	4.000.000,-
Getränkesteuer	S	5.600.000,-
Vergnügungssteuer	S	50.000,-
Hundesteuer	S	38.000,-
Gantsteuer	S	1.000,-
Reklamesteuer	S	6.000,-
Ausgleichsabgabe für Parkplätze	S	100.000,-
Verwaltungsabgaben	S	80.000,-
Fremdenverkehrsbeiträge	S	2.200.000,-

S 24.696.000,-

b) Ertragsanteile:

nach der Finanzkraft	S	395.000,-
nach der Bevölkerungszahl	S	14.258.000,-

Gesamtsteueraufkommen

S 39.349.000,-
=====

zu 3)

Nachstehende Darlehensaufnahmen werden stimmenmehrheitlich (8 Gegenstimmen: Fraktion SPÖ und Parteifreie und Fraktion FPÖ und parteifreie Bürger) beschlossen:

a) Finanzdarlehen zur Haushaltsbedeckung	S	7.700.000,-
b) Wasserwirtschaftsfonds Ortskanalisation	S	2.600.000,-
c) Wasserwirtschaftsfonds Ortswasserversorgung	S	1.400.000,-

- d) Althausanierung S 180.000,-
- e) Verkehrsamt (Ausbau 1. Obergeschoß) S 1.300.000,-

zu 4)

Der Dienstpostenplan 1988 der Marktgemeinde Schruns wird in der vorliegenden Form stimmenmehrheitlich (1 Gegenstimme: GV DDr. Heiner BERTLE) genehmigt.

zu 5)

Die Gemeindevertretungs-Sitzungstermine für 1988 werden einstimmig gemäß der für das Jahr 1987 getroffenen Regelung festgesetzt:

jeden zweiten Mittwoch im Monat, mit Ausnahme der Monate Juli und August, wobei die Sitzungen in den Monaten März, Juni, September und Dezember bereits um 19.00 Uhr beginnen und die Bürger vor Eingang in die Tagesordnung bis 20.15 Uhr die Möglichkeit haben, Anträge und Fragen an die Gemeindevertretung zu stellen.

zu 6)

Die Abschreibung von Vermögensverlusten des Landeswohnbaufonds für die Jahre 1985 und 1986 in Höhe von S 1.039.170,- wird einstimmig beschlossen.

zu 7)

Es wird einstimmig beschlossen, für die Wasserversorgung, Bauabschnitt BA 06 (Montjola und Gamprätz) die im Finanzierungsplan vorgesehenen Eigenmittel in Höhe von S 950.000,- bereitzustellen.

zu 8)

Es wird stimmenmehrheitlich (7 Gegenstimmen) beschlossen, in den Gemeindevertretungssitzungen für Mandatäre und Zuschauer ein allgemeines Rauchverbot zu verfügen.

zu 9)

Der Vorsitzende berichtet über:

- a) die am 30.01.1988 in Buch stattfindenden 2. Skiwettkämpfe für Gemeindemandatäre.
- b) die vom Amt der Vorarlberger Landesregierung übermittelte "Verkehrsplanung Vorarlberg - Entwurf 1987" (Dr. Robert Krapfenbauer), welche für Gemeindemandatäre zur allgemeinen Einsicht aufliegt.

- c) den Beschluß des Verwaltungsausschusses, über die Finanzierung der Turnhalle mittels Leasing. Nachdem in Erfahrung gebracht werden konnte, daß der den Betrag von S 29.334,-- übersteigende Kautionsanteil mehrwertsteuerpflichtig ist, wird der Auftrag der VlbG. Kommunalgebäudeleasing als Billigstbieterin erteilt.
- d) Anfertigung eines Modells von der geplanten Turnhalle bei der HS Schruns-Dorf. Der Bauausschuß wird sich mit der Außengestaltung noch befassen.
- e) den Ausbau der Montjolastraße. Land, Straßenbauamt und die Gemeinde Bartholomäberg werden in der kommenden Woche die Frage der Bauabwicklung abklären.

Unter "Allfälliges" versichert der Bürgermeister auf Frage von GV Werner BITSCHNAU, daß das Gerücht über die Aufbringung von Klärschlamm im Bereich der Skipiste Kapell nicht den Tatsachen entspricht.

GV DDr. Heiner BERTLE weist im Zusammenhang mit der Anschaffung eines Einsatzfahrzeuges für die Sicherheitswache auf die zunehmenden Sachbeschädigungen und Rallyefahrten, sowie auf Falschparker und Dealer im Gemeindegebiet hin.

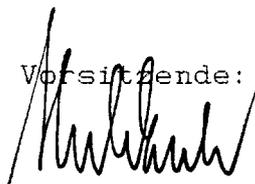
Ende der Sitzung: 00.05 Uhr

Schruns, am 21. Jänner 1988

Der Schriftführer:


(Gemeindesekretär)

Der Vorsitzende:


(Bürgermeister)